

Teilnehmerzahl fällt erneut dreistellig aus

Bodo Becker und der SC Sottrum sind zufrieden / Manfred Klein rückt freiwillig in die Spitzengruppe auf

VON JÜRGEN JUSCHKAT

Sottrum. Fast schon triumphierend streckte Bodo Becker eine Hand in die Höhe. „Ja, wir haben es dreistellig!“ Der Hauptorganisator der Jahresschluss-Open des SC Sottrum freute sich riesig, als beim 17. Schach-Wettbewerb im Gasthof Röhrs die 100 Teilnehmer erreicht waren. Trotz der winterlichen Straßenverhältnisse und trotz der in Verden stattfindenden Niedersachsen-Meisterschaft.

Doch es wurden noch mehr Strategen, die sich schließlich an die 51 Bretter mit den 64 schwarz-weißen Feldern setzten. 16 starteten in der stärksten Gruppe mit einer Deutschen Wertungszahl über 1900, 31 waren es in Gruppe 2 (bis 1899) und 56 in der dritten Kategorie bis 1599. Macht insgesamt 103 Teilnehmer. „Es sind viele neue Gesichter dabei“, strahlte der Vereinsvorsitzende Michael Gilde, der erstmals sogar Teilnehmer von der befreundeten Schachabteilung des FC St. Pauli begrüßen konnte. Außerdem zwei Sottrumer, die dem Verein gar nicht einmal angehören. „Wir können wieder in drei Gruppen spielen, das war im Vorjahr nicht möglich. Unser Ziel, die 100er-Marke zu knacken, haben wir erreicht“, fügte er an. Regelmäßig gehörten 15 Denksportler der obersten Kategorie mit einem Internationalen und zwei Fide-Meistern an, doch Bodo Becker musste nicht lange nach einem Aufrücker suchen, denn der Rotenburger Manfred Klein – er verfügt nicht einmal über eine DWZ – entschloss sich spontan zum Aufstieg. „Das ist doch ein gutes Training für mich“, erklärte er seine Entscheidung, immerhin habe ich jüngst in Zürich die Memorial gespielt. Ich habe dort zwar alle Partien verloren, aber gut mitgehalten.“ Es reichte in der Schweiz für das Sottrumer Vereinsmitglied beim Jubiläumsturnier des ältesten Schachvereins der Welt (200 Jahre) zu zwei halben Punkten. Zuhause holte er 3,0 Zähler durch zwei Siege und zwei Remis.

Bereits Stammgast bei der Sottrumer Jahresschluss-Open ist der 45-jährige Fred Hedke (DWZ 2220), der zuletzt als gebürtiger Stuhler für seinen Heimatverein TuS Varrel spielte und nach einer Punktspielpause seit vier Monaten dem Zweit-Bun-

desligisten Delmenhorster SK angehört. Seine Mannschaft steht vor dem Sprung in die erste Liga. „Doch ich habe noch nicht mitgespielt, bin lediglich für Brett sieben oder acht gemeldet. Ich hatte gleich gesagt, dass ich beruflich viel unterwegs bin“, berichtete der schon länger in Bremen lebende Schachspieler und Ex-Werderaner (über 25 Jahre), der in Sottrum schon drei Mal gewonnen hat. Eine Voranmeldung hatte er nicht abgegeben, am Sonnabend sogar noch kurz überlegt, ob er tatsächlich bei den schlechten Straßenverhältnissen nach Sottrum fahren sollte. Doch dann kam er doch, holte die Anmeldung nach und stürzte sich ins Geschehen.

Zu den auffälligsten Teilnehmer-Paaren zählten Vater Duong und Sohn Long Lai Hop vom SV Werder Bremen. Der 42-jährige Vietnamese war vor 22 Jahren nach Deutschland gekommen und wohnt mit seiner Familie in der Hansestadt. Sohn Long ist erst neun Jahre alt, aber schon vom Schach begeistert. „Gelernt hat es das nicht nur von mir, sondern ganz viel vom Verein“, berichtete der Papa, während sich der Filius in seinem René-Adler-Trikot über die Teilnahme freute. Auf die Frage, mit wie vielen Siegen er denn rechne, kam ein leises und kurzes „null“ über seine Lippen. Doch das machte dem Neunjährigen wenig aus. Zweimal spielte er jedoch schließlich remis und kam auf Rang 55. Der Vater wurde mit 6,0 Zählern Sechster.

Glück hatte dieses Mal die Achimerin Frauke Fehsenfeld, denn die Konditorin musste einmal nicht in der Nacht vor dem Turnier arbeiten. Es kamen insgesamt nur fünf Strategen aus ihrem Verein SF Achim, aber insgesamt viele aus dem Bremer Umland – unter anderem aus Syke, Delmenhorst, Bremen-Nord, Gnarrenburg, Lilienthal, Rotenburg und Verden. Auch der Ausrichter, angeführt von Bodo und Roland Becker sowie Michael Gilde aus dem Organisationsstab, war zahlenmäßig stark vertreten. Nach einjähriger Abstinenz nahmen auch wieder die Ringlsteiners vom Düsseldorfer SV teil und hatten etliche Vereinskollegen mitgebracht. Nicht nur die attraktiven Preisgelder ziehen an, sondern auch die familiäre Atmosphäre lockt die Schachspieler nach Sottrum.



Der Saal im Gasthof Röhrs (oberes Foto) stand ganz im Zeichen des Schachs. Auch Vater Duong und der neunjährige Sohn Long Lai Hop vom SV Werder (links unten) nahmen teil. Hauptorganisator war erneut Bodo Becker (rechts).



FOTOS: JÜRGEN JUSCHKAT

Werder-Ass in Sottrum vorn

Meins gewinnt Jahresschluss-Open

VON JÜRGEN JUSCHKAT

Sottrum. Lange Zeit lieferten sie sich ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze, doch dann hatte Gerlef Meins, der mehrfache Bremer und Internationale Meister, bei der 17. Jahresschluss-Open des SC Sottrum die Nase endgültig vorn. In der Spitzengruppe (ab Deutscher Wertungszahl 1900) behauptete sich der Bremer mit 9,5 Punkten aus elf Partien auf Platz eins, obwohl er sich gegen Fred Hedke (Delmenhorster SK), Boris Tchetchelnitski (Bremer SG von 1877) und Uwe Grimm (MTV Dannenberg) jeweils ein Remis geleistet hatte. Hedke, der sich nunmehr dem Delmenhorster SK angeschlossen hat, musste schließlich mit Rang drei zufrieden sein, nachdem er die Partie gegen den späteren Neunten Uwe Grimm verloren hatte.

In Gruppe 2 (bis DWZ 1899) durfte sich Stefan Wessels vom gastgebenden SC Sottrum über Rang zwei freuen. Er kam ebenso wie der siegreiche Frederik Polenz auf 9,0 Punkte, musste sich aber aufgrund der schlechteren Buchholzwertung (65,0:70,0) geschlagen geben.

Werner Block vom SK Springer Rotenburg strich die 300 Euro Siebtpremie in Gruppe drei ein, wo er Mariusz Schröder vom SK Bremen-West auf Rang zwei verwies. Letzterer hatte mit 9,0 Zählern einen weniger erreicht, aber ebenso viele wie Jörg von Münchhausen (Polizei SC Hannover) und Stefan Helbron (SC Sottrum) gesammelt. Auch hier musste die Buchholzwertung über die Platzierung entscheiden.

Gruppe 1 (ab DWZ 1900): 1. Gerlef Meins (SV Werder Bremen) 9,5; 2. Dennes Abels (Schachfreunde Berlin) 8,5; 3. Fred Hedke (Delmenhorster SK) 8,0; 4. Boris Tchetchelnitski (Bremer SG von 1877) 7,0/Buchholzwertung 63,5; 5. Olaf Steffens (SV Werder Bremen) 7,0/61,0; 6. Duong Lai Hop (beide SV Werder Bremen) 6,0/65,0

Gruppe 2 (bis DWZ 1899): 1. Frederik Polenz (SF Hannover) 9,0/Buchholzwertung 70,0; 2. Stefan Wessels (SC Sottrum) 9,0/65,0; 3. Semen Diskin (Polizei SC Hannover) 8,0; 4. Wolfgang Müller (SK Bremen-Nord) 7,0/69,5; 5. Slavko Krneta (SK Hermannsburg) 7,0/68,5; 6. Horst Kaufmann (SK Bremen-Nord) 7,0/67,0

Gruppe 3 (bis DWZ 1599): 1. Werner Block (SK Springer Rotenburg) 8,5/Buchholzwertung 75,5; 2. Mariusz Schröder (SK Bremen-West) 8,0/77,0; 3. Jörg von Münchhausen (Polizei SC Hannover) 8,0/72,5; 4. Stefan Helbron (SC Sottrum) 8,0/71,5; 5. Klaus Schröder (TuS Varrel) 7,5; 6. Frank Schubert (Düsseldorfer Schachverein) 7,5/73,5; 7. Michael Gilde (SC Sottrum) 7,0/81,5